

Wiesn, Weißwurst, Viktualienmarkt

Zum 850. Jubiläum präsentiert sich München auch als Tagungs- und Kongressmetropole

ANKE PEDERSEN | MÜNCHEN

High-Tech und Haxn, Bier und Brauchtum, Kultur und Kommerz – Bayerns Metropole verbindet bekanntlich gekonnt Lokalkolorit und weiß-blaue Provinzialität mit Glanz und Gloria, mit Weltläufigkeit und Wirtschaftskraft. München feiert in diesem Sommer seinen 850. Geburtstag „mit dem schönsten Festsommer Europas“, schreibt die Stadt nicht ohne Stolz auf ihrer Internetseite. 380 Veranstaltungen gebe es von Mai bis September auf dem Programm. Zum Jubiläum würden „einzigartige und spektakuläre Highlights unter freiem Himmel inszeniert“.

Mit dieser Mischung qualifiziert sich die Stadt einmal mehr als ideales Ziel für Tagungen, Incentives und Events. Im letzten Oktober hat mit der BMW-Welt (www.bmw-welt.com) ein neuer weiß-blauer Superlativ seine Pforten geöffnet. Das multifunktionale Veranstaltungsforum nahe des Olympiaparks ist Tagungs-, Event- und touristisches Erlebniszentrum unter einem Dach. Das BMW Welt Veranstaltungsforum präsentiert sich als zukunftsweisende Location für intime Kamingespräche im distinktierten Business Club, repräsentative Tagungen, Bankette und Kongresse für bis zu 800 Personen. Einladende Foyers, modulare, lichtdurchflutete Räume, variabel gestaltbare Saalgrundrisse im multifunktionalen Auditorium und eine Event-Bühne bieten alle Möglichkeiten, auch außergewöhnliche Ansprüche zu erfüllen.

Auch der Olympiapark selbst bietet Attraktives fürs Tagungsgeschäft: Inmitten der weltberühmten Zeltdachkonstruktion steht die Park Lounge, ein Veranstaltungszelt auf dem Coubertinplatz (www.olympiapark-muenchen.de). Die Doppelglasfront gibt den Blick frei auf die Hügellandschaft rund um den Olympiasee. Auf einer Fläche von 1350 Quadratmetern pro Ebene bietet der auf zwei Jahre befristete Ersatz für die Kleine Olympiahalle Platz für bis zu 1500 Personen bei VIP-Veranstaltungen, Gala-Abenden und Konferenzen.

Strandfeeling und Karibikmosphäre im Sommer wie im Winter verspricht dagegen Beach 38° (www.beach38.de). Seit November flitzen in „Bayerns größte Indoor-Strandlocation“ statt Gabelstaplern sonnenhungrige Sportler durch ein ehemaliges Hochregallager. Wo sich einst Kartons schichteten, lebt auf 1200 Quadratmetern eine Urlaubswelt aus Liegestühlen, Sonnenschirmen und Strand auf. Mit der avisieren Kombination aus Event-Location, Gastronomie und Beachvolleyball-Areal empfiehlt sich der neue Beachclub damit als ausgefallene Alternative auch für Tagungsplaner.



München und seine Biergarten-Gemütlichkeit – das fasziniert in- und ausländische Besucher und lässt sich mühelos in Rahmenprogramme von Tagungen oder Incentives einbauen

Zweckdienliches mit Zirblstube

Münchens Top- und Tagungshotellerie bringt sich auf Hochglanz. Die Nobeladresse Vier Jahreszeiten Kempinski München beispielsweise investierte 11,9 Millionen Euro in die Komplettrenovierung von vorerst 42 von insgesamt 239 Zimmern und 54 Suiten sowie in die Erneuerung der Fassade. Weitere Renovierungsvorhaben folgen. **Dass urbayerische Platzl**

Hotel im Zentrum der historischen Altstadt leistete sich eine Komplettrenovierung seiner 167 Zimmer in Höhe von 6,3 Millionen Euro. Zu den Tagungsräumen gehört sogar eine mit Zirbelholz gefädelte Zirbelstube aus dem Jahre 1573. **Die asiatische Luxus-Gruppe Mandarin Oriental** verschönerte das nur 73 Zimmer große Boutiquehotel in der Nähe des Hofbräu-

hauses für satte 7,5 Millionen Euro. **Das 5-Sterne-Hotel Arabella-Sheraton Grandhotel**, das seit kurzem unter **Westin Grand München Arabellapark** firmiert (629 Zimmer) bietet zusammen mit seiner angrenzenden 4-Sterne-Schwester Sheraton München Arabellapark Hotel (446 renovierte Zimmer) insgesamt 33 Konferenzräume mit 40 Raumva-

rianten. Das ist das größte Kongresszentrum Süddeutschlands. **Die Internetseite der Munich Hotel Alliance** führt 19 Hotels der Vier- und Fünf-Sterne-Kategorie der bayerischen Metropole auf, um Veranstalter von großen Tagungen, Kongressen und Ausstellungen eine schnelle Übersicht zu bieten. www.munich-hotel-alliance.de

das Veranstaltungsgeschäft: das Kempinski Hotel (www.kempinski-airport.de) direkt am Terminal und das municon Tagungs- und Servicecenter (www.munich-airport.de/DE/Areas/municon/). Während das municon unter dem überragenden Dach des München Airport Center (MAC) mit atemberaubender Helmut-Jahn-Architektur und 26 modern-funktionalen Tagungsräumen auf einer Fläche von 4 400 Quadratmeter aufwartet, ergänzt das Kempinski Hotel Airport dieses Angebot um 30 tageslichtdurchflutete Veranstaltungseinheiten für bis zu 400 Personen. Das Atrium eignet sich darüber hinaus für Events, Präsentationen und Empfänge für bis zu 1 000 Personen; und ein komplett ausgestattetes Business-Center hält Besprechungsräume für kleinere Gruppen bereit.

Meetings mit Blick aufs Rollfeld

Immer mehr Flughäfen entdecken das Tagungsgeschäft

PETER SEEMANN | DÜSSELDORF

Direkt am Gate zusammen zu kommen, hat häufig viele Vorteile für Konferenzen: gute Erreichbarkeit, kurze Wege, ausreichend Parkplätze, moderne, gut ausgestattete Räume – und erhebliche Einsparungen an Zeit und Geld. Airports und Hotels bauen das Angebot immer weiter aus.

Für Headhunter waren Flughäfen schon immer allererste Wahl: Nirgendwo sonst lässt sich das Kennenlerngespräch mit einem Jobkandidaten schneller und diskreter erledigen als in der Suite oder im Besprechungsraum eines Airport-hotels. Statt nach der Ankunft erst noch stundenlang in die City fahren zu müssen, sitzt der Auserwählte bereits fünf Minuten nach der Landung am Besprechungstisch – und nach Abschluss des Gesprächs genauso schnell wieder im Flieger. Zeitsparend, unauffällig, effektiv.

Doch in den letzten Jahren entdeckten auch Unternehmen und Geschäftsreisende anderer Branchen den Flughafen als zeit- und kostensparende Alternative zum Meeting in einem Stadthotel. „Vor allem kleinere Tagungen mit zwei bis sieben Personen treffen sich am Airport, tagen für einige Stunden und fliegen wieder raus“, beobachtet die Sprecherin des Steigenberger Hotels am Frankfurter Flughafen.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Insbesondere internationale Airports sind zentral angebunden und daher für Reisende aus ganz Europa optimal zu erreichen. Mit dem Flugzeug ebenso wie mit dem Auto und nicht selten auch mit der Bahn. Dadurch entfallen nicht nur die leidge Parkplatzzuche, das Geld für die Fahrt mit dem Taxi und auch die Hotelübernachtung. Überdies sitzt der Manager am nächsten Morgen wieder ausgeschlafen an seinem Schreibtisch oder jettet weiter zum nächsten internationalen Termin.

Das Angebot wächst ständig und europaweit. Auf dem Zürcher Flughafen etwa steht ein neues Radisson SAS mit 329 Zimmern sowie 20 Meetingräumen vor der Fertigstellung. Accor hat derweil vor allem den britischen Markt in Visier: Seit Oktober 2005 leuchtet der Sofitel-Stern am Flughafen Gatwick, und ab Sommer warten auch am neuen Terminal 5 des Flughafens Heathrow 600 Zimmer und 41 Konferenzräume aus dem Luxusportfolio der französischen Kette auf erste Gäste. In Barcelona treffen sich Geschäftsreisende seit Ende 2006 in den Meetingräumen des neuen Renaissance Hotels am Airport; und während die Bauarbeiten für das Marriott Hotel am Airport Gatwick noch auf Hochtouren laufen, schreibt der Meetingmanager im Courtyard by Marriott am Terminal Nord 2 in Prag schon seit April 2007 schwarze Zahlen. Ähnlich die

Entwicklung in Deutschland: Wer seinen Geschäftsabschluss, sein Meeting oder Vorstellungsgespräch in Hamburg-Fuhlsbüttel über die Bühne bringen will, kann dies ab 2009 im neuen SAS Radisson Hamburg Flughafen. Am Frankfurter Flughafen werden die Hilton Hotels ab 2009 mit gleich zwei neuen Häusern an den Start gehen.

Und auch Mövenpick hat – obwohl bereits seit Jahren am Flughafen Stuttgart präsent – im letzten Oktober noch ein zweites Airport Hotel Stuttgart mit eigenem Konferenzzentrum eröffnet. In Düsseldorf setzt das Maritim Airport seit Dezember mit Kongresskapazitäten für bis zu 5 000 Personen neue Maßstäbe für Nordrhein-Westfalen.

Konferenz-Möglichkeiten in Airports sind immer mehr gefragt

Der Bedarf ist da: „Die Nachfrage nach Flughafenhotels ist unvermindert hoch“, sagt Hartwig Bohne vom Deutschen Hotelverband IHA mit Blick auf jährlich steigende Auslastungszahlen. Doch auch die Flughäfen selbst sind aktiv. Als erste verwandelten Großflughäfen wie Frankfurt, Düsseldorf und München ihre einstmaligen zügigen Wartehallen sukzessive in schmucke Shopping- und Meeting-Zentren.

Das Konzept ging auf: Allein das Airport Conference Center (ACC) im Flughafen Frankfurt verbucht seit Jahren satte Steigerungsraten für seine 39 Konferenzräume. „Wir sind regelmäßig zu 80 bis 100 Prozent ausgebucht“, sagt ACC-Leiterin Anika Stork. „Nicht selten haben wir mehr als 50 Buchungen pro Tag.“

„Die Zahl der Tagungsmöglichkeiten an den Flughäfen ist in den letzten Jahren angestiegen, da die Flughäfen bzw. ihre Pächter von Konferenzcentern schnell auf die zunehmende Nachfrage reagieren“, beobachtet Carola Wunderlich von der ADV Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen. Räume mit Tageslicht sowie tagungsbegleitende Gastronomie bieten längst nicht nur die großen Flughäfen. Auch viele Regionalflughäfen erkennen die Chancen auf gutes Geschäft.

An den internationalen Airports sind die Konferenz-Zentren darauf eingestellt, ihre Kapazitäten auch kurzfristig zur Verfügung zu stellen und zeigen sich daher deutlich flexibler als manches Tagungshotel – für ein kurzes Vier-Augen-Gespräch ebenso wie die mehrtägige Großveranstaltung für mehrere hundert Personen. „Die Nachfragen kommen immer kurzfristiger, teils erst eine Stunde vorher“, berichtet Martin Reißmann, Chef im Sheraton Düsseldorf Airport Hotel. Er profitiert davon: Nicht selten vermietet er seine 26 Räume bis zu drei Mal pro Tag.

Wer größere Veranstaltungen plant, findet Möglichkeiten im Internationalen Congress Center München (www.icm-muenchen.de). Das ICM zählt zu den modernsten Veranstaltungshäusern der Welt und bietet eine Kapazität von bis zu 6 000 Sitzplätzen sowie Ausstellungsflächen

für 20 bis 3 000 Personen. Als Ergänzung des ICM und ideal für viele parallele Schulungen oder Seminare präsentiert sich das citynave Veranstaltungszentrum M.O.C., mit bis zu 30 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche, sechs Konferenz- und Seminarräumen für 30 bis 350 Personen, 60 individuell gestaltbaren Räumlichkeiten und einem Atrium für ein flexi-

bles Salonmessekonzept (www.moc-muenchen.de). Wer's angemessen rustikal braucht, lässt sein Event im Festsaal einer Münchener Brauerei steigen – für bis zu 2 000 Personen. Zum Treffpunkt für nationale wie internationale Meetings hat sich auch der Münchner Franz-Josef-Strauß Airport gemausert. Gleich zwei Platzhirschen beherrschen hier

Boom an Elbe, Alster, Kanälen und Fleeten

Hamburg erfindet sich neu – für Geschäftsleute wie Touristen entsteht eine Mischung aus Modernität und hanseatischem Flair

ANKE PEDERSEN | HAMBURG

Hamburg ist auf der Überholspur. Ob Kultur, Containerhafen oder Congress Center, ob Hafen-City, Hotellerie oder Flughafen – die Elbmetropole boomt in allen Ecken und Enden. Mit der daraus entstehenden Mischung aus Modernität einerseits und hanseatischem Flair andererseits finden Tagungsplaner eine ideale Destination für Veranstaltungen jedweder Art und Größe.

Voran getrieben wurde die Entwicklung, wie so oft, durch die Investitionslust der Hotelbranche. Um neben weltberühmten Grandhotels wie dem Atlantik, dem Vier Jahreszeiten und dem Louis C. Jacob in Blankenese punkten zu können, setzten und setzen viele neuere Hotels auf den Charme historischer Bau- und Industriedenkmal: Das Sofitel am Alten Wall verwandelte das frühere Postbankgebäude in ein modernes Designhotel, im ehemaligen Kontorhaus Levantehaus an der Mönckebergstraße residiert heute das edle Park Hyatt, und Gäste im Gastwerk tauchen ein in die spektakuläre Architektur des einstigen Bahnenfelder Gaswerks.

Hamburgs jüngste Hotel-Attraktion erstreckt sich über 17 Etagen in einem denkmalgeschützten Wasserturm von 1910. Mitten im Sternschanzenpark lockt das Mövenpick Hotel Hamburg seit Juni 2007 mit einem sehenswerten Zusammenspiel aus modernem Design, traditioneller Backsteinarchitektur und traumhaftem Blick über die Stadt. Spektakulär schon der Eingang in das 60 Meter hohe Gebäude: Von der Sternschanze aus führt ein 25 Meter langer Rollband durch einen Tunnel in die

Lobby – direkt in das historische Kreuzgewölbe des alten Wasserturms. Für Konferenzen, Bankette und Empfänge gibt es ein zweistöckiges Glasgebäude samt Terrasse und

Blick in den Sternschanzenpark an der Südseite des Turms.

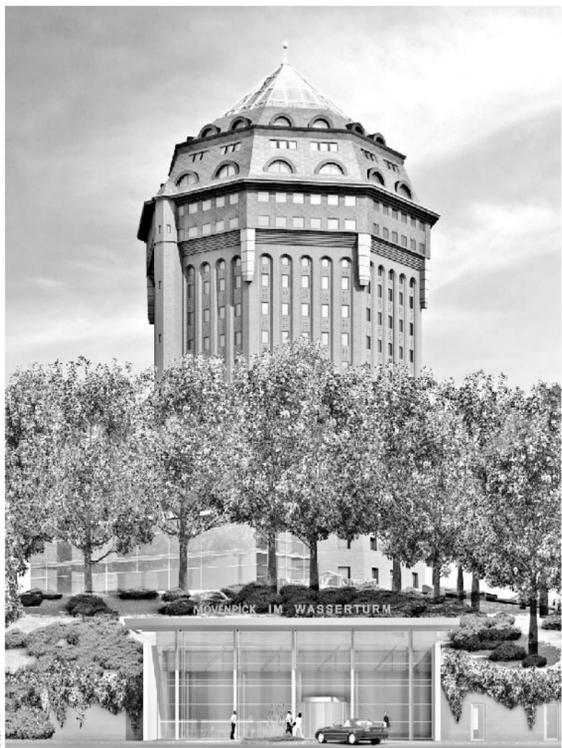
Lichtdurchflutet präsentiert sich auch Deutschlands erstes schwimmendes Konferenzcenter des Mercure Hotel Hamburg City. Bereits im Sommer 2008 soll direkt neben dem 187-Zimmer-Hotel an einem Kanal ein gläserner Bootsanleger seine ersten Gäste empfangen: auf drei Ebenen unter, auf und über Wasser. Der Veranstaltungspont ist gleichsam der Startschuss für das Vorhaben des Hamburger Senats, die zahllosen Kanäle und Fleeten durch ähnliche Attraktionen weiter zu beleben.

Neue gute Adressen ganz nah am Wasser gebaut

Zu den attraktiven neuen Hamburger Hotel-Adressen gehören etwa das 4-Sterne-Hotel Empire Riverside, das im Herbst mit 328 Design-Zimmern oberhalb der Landungsbrücken an den Start gegangen ist, sowie das Lindner Hotel am Michel (260 Zimmer), das seit März Liebhabern der Gegend zwischen Hafen-City, Speicherstadt und den St.-Pauli-Landungsbrücken offen steht. Derzeit im Bau ist das Westin Sheraton Elbphilharmonie. Die Eröffnung des 250-Zimmer-Luxushotels im Hamburger Hafen ist avisiert für 2009.

Obwohl nicht direkt am Wasser, wirbt auch das The George im bahnhofsnahen Stadtteil St. Georg mit dem Blick auf die Alster – zumindest für Gäste der beiden Penthouse-Suiten. Allerdings dürften sich die Besucher des für Herbst 2008 angekündigten 4-Sterne-Hotels im New-British-Empire-Stil (118 Zimmer) ohnehin nicht langweilen. Immerhin war und ist St. Georg Hamburgs Amüsier-Viertel Nummer 1.

Die Nachfrage nach neuen Hotels ist da: Nachdem sich die Zahl der Übernachtungen schon in den vergangenen 20 Jahren mehr als verdoppelt hat, ging der Besucherboom



Neue Zweckbestimmung: Aus einem ehemaligen Wasserturm in Hamburg wird ein neues Luxushotel.